



S'WARREN ~ KÄSTLE

VON SILVIA SPÖRK

"Sehr geehrte Damen und die, die Ihnen nachlaufen!
Ich darf Sie auch heute wieder recht herzlich zu
unserer Sendung "VORARLBERG GESTERN" begrüßen.

In unserer Rubrik "Nachhinkende Tatsachen" beschäftigen
wir uns heute mit dem Verein der Vorarlberger Amateur-
Astronomen, die schon ewig und drei Tag' auf den Bau einer
Sternwarte warten.

Wir schalten nun direkt ins Gebirge zu unserem Reporter Emil Tonkopf, der von einem
Öffentlichen Sternabend der VAA berichten wird."

- TONKOPF: "Ja, liebe Zuseher, ich befinde mich hier auf einem kahlgeschlagenen
Hügel (...was natürlich nicht durch die VAA geschah...). Obwohl die Sonne
noch nicht Abschied genommen hat, haben sich bereits zahlreiche Stern-
gucker und - man höre und staune - sogar schon einige Besucher eingefunden.
Obmann Franz Rund... äh, ... Grundböck, Gründermitglied des Vereines, hat
sich freundlicherweise dazu bereit erklärt, mich mit den einzelnen Mit-
gliedern bekannt zu machen.
Gleich am Ende des Parkplatzes, am Beginn des Fernrohr-Waldes, ist Prof.
Huber stationiert. Und ... ja aber ... was ist denn das?!?
Herr Prof. Huber: Was machen Sie denn da?"
- HUBER: "Zimtstern varkoufa! Mit irgendeappas muaß ma d'Lütt jo a'locka, od'r?"
- TONKOPF: "Sehr originell! Herr Grundböck, könnten Sie mir vielleicht noch ein paar
Minuten Ihrer kostbaren Zeit schenken?"
- GRUNDB.: "Was? SCHENKA? Mensch, 'etz siand mir eh scho so an arma Huufa und dänn
söt ma d'Zit ou no herschenka? Na jo, komman'S amol mit."
(Die beiden schreiten in die Menge, Franz beginnt zu erzählen.)
- GRUNDB.: Bi d'r Behörde siand mir z'erscht a SEKTE gsi, dia Stern a'beatand.
Ischt däs nit varuckt? Uf däs ahne häand mir üsara Titl ändara müaßa
und sit do hoaßa man Vorarlberger Ammatöör-Aschtronohma.
Luagan's - do kond no a paar Lütt!"
- TONKOPF: "Tatsächlich!"
- GRUNDB.: "So. Däna Herr ischt Sohm's Helmut, üsara zukünftiga Raumschiffbouar."
(Sohm und Tonkopf reichen sich die Hand. Letzterer zieht sie sogleich
wieder zurück.)
- SOHM: "'tschuldigung! Bim Fernrohrabstouba muaß i mir dreackige Händ g'holt
ha."
- TONKOPF: "Herr Sohm, ist dieses Rieseninstrument IHR Fernrohr?"
- SOHM: "Jojo! As luagt nit schüa uus - i hias halt bi mir daham im Keallar
z'sämmagmurkst, uuf guat dütsch gseit, ab'r as erfüllt sina Zweck."
- TONKOPF: "Wieviel wiegt das Ding und wo bewahren Sie es normalerweise auf?"
- SOHM: Jo, Gwicht häat as u'gföhr 400 Kilo - uuf guat dütsch gseit - und stoh
tuat as suus uf'm Dachboda."
- TONKOPF: "Aha?"
- SOHM: "Jojo. Aber ma ka halt nit gschiet damit schaffa, wil selbscht dänn, wenn
d'Frou zwoa Stöck tüüfer mit d'r Stricknodla klapparat, das ganz G'stell
ziattarat und mir d'Fotos varsauat - uuf guat dütsch gseit!"
- GRUNDB.: "Ah, do kut jo üsara Professor!"
- TONKOPF: "Herr Prof. Huber. Sind Sie ebenfalls im Besitz eines solch überdi-
mensionalen Opernguckers?"

- HUBER: (einen Zimtstern vernaschend) "Nene, mi Rohr ischt a klä handlicher. As häät allerdings an 220-Volt-Motor notwendig, für d'Nochführung. Was halt bedüttat, daß i jedsmol a klies Kraftwerk mitschloapfa muaß!"
- TONKOPF: "Und ein kleineres Revue-Fernrohr würde Ihren Ansprüchen nicht standhalten?"
- HUBER: "I gloub's nita. Dia siand doch beschtenfalls eappas für Gelegenheitsbeobachter, od'r so AAUUAA !!"
(Dieser Flugkörper stammte von einem weiblichen - rothaarigen - Wesen, welches in einiger Entfernung an seinem Revue-Refraktor saß und eifrig Sonnenflecken zeichnete...)
- TONKOPF: "Tja, Herr Prof. Huber - vielleicht erzählen Sie mir über weniger Erschlagendes. Zum Beispiel, wie Sie so ein empfindliches Fernrohr reinigen."
- HUBER: "Tjo mei, do nit ma halt a klä 'REI in der Tube' und a handvoll Glaswolle; ... und hiandarher seahand'S d'Neabl und Galaxiea so schüa, daß as a wahre Fröüd zum Beobachta ischt!"
- TONKOPF: "Wird Ihnen das Hobby denn nie langweilig?"
- HUBER: "Ne! (grinst verlegen) As ka ab'r manchsmol g'föhrlich sie..."
- TONKOPF: "Gefährlich?"
- HUBER: "Jojo! Im Riad pfiefand dar Kugla vo d'r ummaschlüfand'r Jäger um d'Ohra, und i d'r Höh' künntascht d'r d'Füaß od'r s'Gnick breacha weagad d'r im füchta Gräs ummanandligender Liebespäärle!
I moan du siahst jo nix im Dunkla!"
- TONKOPF: "Ich danke Ihnen für die überaus interessanten Schilderungen, Herr Prof. Huber! - Jetzt würde mich aber interessieren, wer denn der nette junge Herr ist, welcher schon die längste Zeit ständig mit seinem Teleskop vor einem anderen Herren auf der Flucht ist."
- GRUNB.: "Ah! Däs ischt üsara aschtronomiebetriebender Wetterfrosch. Vor dem würd sogär d'r Belcredi da Huat zücha! Aber, pschscht - däs muaß niamand wiassa. Wolfgang! Blieb doch bittschön amol stoh!"
- TONKOPF: "Grüß Gott!"
- BICHLER: "Quak!"
(Da kommt jene Gestalt, vor der Herr Bichler auf der Flucht war, dazwischen. Er spricht einen innerösterreichischen Akzent, um seinen Hals baumeln mehrere Stopuhren, in der Hand einen Rechner...)
- BERGER: (zu Herrn Bichler gewandt) "Du bist a Genie! Ich bewundere das! I bin a mathematischer Quadratschädl, owa DU bist a Genie!"
- TONKOPF: (sichtlich verwundert) "Wie darf man das verstehen?"
- BERGER: "Na jo - ea hot mi drauf aufmeaksam g'mocht, daß da Ahnert a Depp is! Haben Sie schon amol Sonnenflecken g'seh'n?" (wieder zum Reporter gewandt)
- TONKOPF: "Bedaure."
- BERGER: "Na, mocht nix. Passen'S auf; des is ganz super einfoch und in einer Minute erklärt..."
- GRUNDB.: " C H R I S C H T I A N !" (mahnend)
- BERGER: "Jo na; owa ea soll doch amol einischau'n ins Okular!"
(Tonkopf folgt der Bitte.)
- BERGER: (ungeduldig, jedoch voll im Element) "Na, wie finden'S des? Is des nit schön, einfoch fantastisch?"
- TONKOPF: "Wie groß ist denn so ein FLiegender. ... hmhm ... Sonnenfleck?"

- BICHLER: (achselzuckend) "Jo mei, ... saugroß halt! Sie tauchand übrigens nur in bestimmte Breita uuf, und ..."
- BERGER: (unterbricht ihn mit gekränkter Miene) "Na! Stimmt net! I hob grad letzt-hin wieda an 50°-Fleck'n g'sehn; seither bin i ganz zerknirscht..."
(Wolfi Bichler hat unterdessen einen Hochspannungsmasten eingestellt.)
- BICHLER: (zum Reporter) "Do künnan'S jetzt an Hochspannungmaschta aluaga. Do sieahrt ma jede einzelne Nieata. ...und wenn a Flüga uffeflüüga tät, tät ma d'Flüga ou no seaha."
- FEDERER: (ein weiteres Mitglied) "Wolfgang, Du muascht zu d'r Lütt säga, wenn se do iineluagand, seahand se däs, was se siand: a NIEATA!"
- BERGER: "Wolfgang, host Du wieda amol die Sonn' beobachtet?" (reibt sich die Nase)
- BICHLER: "Ne! I ha koa Zit meh'. S'Weattar ischt wichtiger!"
- BERGER: "Ich bräuchte von Dir die Rektaszension der Sonne, den Durchgang durch den Meridian für den Beobachtungsort, die stündliche Änderung der Deklination, Kulminationshöhe der Sonne, ..."
- TONKOPF: "Das klingt alles so wahnsinnig wissenschaftlich."
- BERGER: "Es is ungeheuer leicht; aber an sich is es schwer.
Wolfgang! WOLFGANG! Wo rennst denn scho wieda hin?! Loß doch wenigstens Dein Fernrohr do!"
- TONKOPF: "Besitzen Sie denn kein eigenes?"
- BERGER: "O jo; i hob an Apochromat'n. Stell'n Sie sich vor: dea kostet meah als ICH !"



"Liebe Zuseher, die Sie noch übriggeblieben sind. An dieser Stelle möchten wir die Direkt-Übertragung von einem Öffentlichen Sternabend der Vorarlberger Ammatöör-Astronohma unterbrechen.

Wir danken unserem Reporter Emil Tonkopf für sein Durchhaltevermögen und wünschen uns, daß er noch öfters für uns arbeiten will (... sonst macht diesen Job ja keiner).

Soeben erreichte uns noch eine Meldung:

ES GIBT IHN NOCH ! - Den Regenwald. Und zwar in Europa; genauer in der Schweiz!
Ein sensationeller Fund!

Nach mehrwöchiger Expeditions-Tour einer vier Mann starken Forschergruppe, stießen sie auf ihrem Weg durch Sümpfe und oft undurchdringlichen Wald (von den Krokodilen und Schlangen ganz zu schweigen) auf einen alleinstehenden Mann, welcher inmitten dieser gottvergessenen Gegend für sich eine STERNWARTE errichtet hat!

Nach Auskunft der Forschergruppe spricht der Mann ein durchaus verständliches "Schwitzer-Dütsch" und würde sich sehr über an Astronomie interessierten Gästen freuen!

Mehr darüber erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und klare (nicht von Bäumen verwachsene) Nächte!

Schönen guten Abend!"



DJCHUNGEL- STERNWARTE

ANTARES

... für alle, die das "Abenteuer -
Wissenschaft" lockt !!

DAS Erlebnis für große und kleine
Astronomen!

Voranmeldungen bitte telefonisch (...Rauchzeichen würden wegen
der üppigen Vegetation rund um das Sternwartengelände sozusagen
im Keim erstickt werden...) unter 05531/721309 an den
Astronomie-Oberguru "Fofroranzoz Kokälolinon".

Anreisenmöglichkeit: am besten durch Fallschirmabsprung.

Wichtig: bißfeste Kleidung anziehen und Buschmesser oder Motorsäge
(je nach Entwicklungsstand) mitnehmen.

Verständigung durch: Schwitzer-Dütsch oder Ländle-
Dialekt (dabei Moskitonetz vor den Mund halten!).

Krankheiten: möglicherweise bleibt ein in letzter Zeit
weit um sich greifender Astro-Virus an ihnen
hängen.

VIEL SPASS !!!

"GOTTFRIED STUTZ!
JETZT ISCHT MIR DOCH
WÜRKLE' MIEU' STUMPA
ABEKEIIT!"

"WIE FÜUDE ICH
ZUR
STERNWARTE?"

"IMMER DEM
DJCHUNGEL
NACH!"